

XII.

Von den Unterirdischen.

Wem der liebe Gott holbe Kinderlein giebt, und haben ein lieblich Angesicht und einen wohlgebildeten Leib, und schauen aus ihren Guckäugelein fröhlich hinein in die Welt, der mag sich wohl hüten, daß er sie nicht verwahrlose dadurch, daß er sie gänzlich fremder Wartung und Pflege überlasse, so er doch allein für sie Sorge tragen kann, oder daß er sie lange Zeit allein lasse in seiner Behausung, wohl gar ohne den Segen über sie gesprochen, und sie dem Schutze des Allmächtigen übergeben zu haben. Ach, es kommen gar leicht die Unterirdischen, die da große Lust haben an wohlgebildeten Kindlein, und bekommen garstige, mißgestaltete Kobolde, und tauschen ein solch kleines süßes Kindlein aus gegen solch gräulichen Wechselfalg.